

Gibt es noch Hoffnung?

Alles wie vor 1000 Jahren...

Von abgemeldet

Kapitel 13: Zwei neue Freunde

Sophias Sicht

Jake und ich lagen den ganzen Abend küssend auf mein Bett. Jake streichelte mich sehr oft an mein Rücken oder an meinem Bauch. Unter seine Berührung kribbelte meine Haut. Es fühlte sich so an, als hätte ich 100 Schmetterlinge in meinen Bauch. Verliebt zu sein bringt viele schöne Dinge mit.

Weiter als kuscheln und küssen, gingen wir diesen Abend nicht. Wir wollten es beide nicht, denn es sollte was besonderes sein. Wir wollten es beide richtig machen. Außerdem waren wir beide sehr erschöpft, immerhin war es ein langer Tag gewesen.

Nach einer Weile schlief ich an Jakes warme Brust ein. Aber es sollte kein schöner schlaf werden, denn ich hatte wieder einen Alptraum. Es war der gleiche Traum, wie der von letzter Nacht.

Ich wachte schweißgebadet auf und meine Tränen rannen mir über mein Gesicht. Ich versuchte mir ein schluchzen zu unterdrücken, ich wollte Jake nicht aufwecken. Ich schaute zu ihm rüber. Jake schlief seelenruhig weiter. Ich seufzte leise und strich mir meine nassen Haare von meiner Stirn.

Naja wenigstens konnte einer von uns beiden gut schlafen... Auch wenn ich es bestimmt nötiger als Jake hatte.

Nach einer Weile beschloss ich ins Bad gehen. Ich brauchte eine Abkühlung, denn so konnte ich auf keinen Fall wieder schlafen. Ich musste mich erstmals wieder beruhigen. Ich schlich mich leise ins Bad, weil ich Jake auf keinen Fall wecken wollte.

Ich bespritze mich kaltes Wasser und sah in den Spiegel. Ich sah einfach grauenhaft aus. Mein Gesicht war blass und ich hatte rote geschwollene Augen und meine Haare waren das reinste Chaos. Richtig beruhigen konnte mich das kalte Wasser auch nicht. Ich versuchte mir auch die ganze Zeit einzureden, dass dieser Traum nichts zu bedeuten hat, dass es nur sinnlose Bilder sind. Aber das war falsch, ich konnte mich nicht selbst belügen.

Dieser Traum könnte wahr werden, wenn ICH nicht stark genug bin und davor hatte

ich eine riesen Angst...

Plötzlich hörte ich ein knacken und Stimmen. Ich schreckte zusammen und bekam Gänsehaut. Diese Geräusche kamen eindeutig von Wohnzimmer.

Ich überlegte, ob ich runter gehen soll oder lieber Jake wecken sollte. Okay ich nahm eher die erste Möglichkeit.

Ich bin ein Wolf, okay eine Wolfprinzessin, da darf ich doch keine Angst vor einfachen Einbrechern haben.

Ich nahm mir einen Stock, der zufällig in Flur stand und ging die Treppe herunter. Meine Knie zitterten höllisch, ich hatte richtige Angst. Ich weiß, dass es eigentlich lächerlich ist, dass ich ein Werwolf, Angst vor einen Einbrecher hat, aber so bin ich nun mal...

Als ich in Wohnzimmer angekommen war, spürte ich, die Präsenz 2er Person. Ich versuchte leise durch zu atmen und da roch ich es, den widerlichen süßen Geruch. Es waren Vampire und keine Menschen, in meinem Wohnzimmer. Der eine Vampir war auf jeden Fall Bella, sie roch ich immer, denn ich kannte ihren Geruch schon lange. Ich schätze, dass der andere Vampir dann Edward oder einer der anderen Cullens sein muss. Denn der andere Geruch kam mir auch bekannt vor.

Ich wollte gerade das Licht anschalten, doch jemanden anderes erledigte das. Es war Bella, die mich erschrocken anschaute. Ich atmete beruhig durch und sah zu Bella. Ich ließ den Stock fallen.

„Phia? Was ist los, warum bist du wach? Es ist doch spät du solltest doch schlafen.“ Sagte Bella. Ich zuckte leicht zusammen, ihre Stimme war so klar und so laut wie in meinen Traum.

Die Bilder drangen mir wieder vor meinen Augen und es bildeten sich Tränen, in meinen Augen. Auch Bella, meine beste Freundin, war gestorben. In meinen Traum war ich ganz alleine. Ich schluchzte leise auf.

„PHIA? Was ist los“ Bella kam zu mir und nahm mich im Arm.

Ich konnte leider nicht drauf antworten. Ich kämpfte mit meinen Tränen. Ich klammerte mich an Bella und ließ die Tränen fallen. In mir spürte ich gerade nur die unendlich Trauer, dass ich es nicht schaffen könnte... Das alle sterben müssten, wie damals bei meiner Mutter...

Edwards Sicht

Ich sah zu, wie Bella versuchte Sophia zu trösten, aber es klappte nicht so ganz. Sie war unendlich traurig. Wie gerne hätte ich jetzt Jasper Gabe, um ihr zu helfen. Ich mochte es nicht, dass Sophia traurig war. Die Kleine war mir schon ans Herz gewachsen. Ich mochte sie sehr.

Besonders Bella ging es zu Herzen, dass es ihr so schlecht ging. Aus Bellas Gesicht

Ausdruck konnte ich lesen, dass wenn sie weinen könnte, würde sie mit weinen.

Irgendwann beruhigt sich Sophia, sie war anscheinend sehr Müde und erschöpft. Sie schlief in Bellas Armen ein. Bella brachte die Kleine auf das Sofa und deckte sie mit einer Decke zu.

Kurz beugte sich mein Liebling über Sophia und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. „Gute Nacht Süße“ flüsterte Bella leise und ging dann zu mir zu.

Sie schien echt betrügt zu sein, denn in ihren Gesicht erkannte ich nur Trauer. Trauer, das es ihrer bester Freundin nicht gut geht.

Ich nahm sie in meine Arme und strich ihr über ihren Rücken. Sie seufzte leise unter meiner Berührung.

„Ach Bella, Liebling, das wird schon wieder alles gut werden.“ Bella nickte schwach und legte ihren Kopf an meiner Brust.

„Edward? Was meinst du was sie hat? Ich habe Phia noch nie so gesehen. Ich mache mir echt sorgen um sie...“

„Ach Bella, das wird schon alles gut werden. Denk dran sie ist eine starke Person.“

„Aber...“ Ich hielt ihr meine Hand vor den Mund. Sie sollte sich nicht unnötig den Kopf zerbrechen. Ich war mir zu 100% sicher, dass es Sophia wieder morgen gut geht.

Sie sah zu mir hoch, direkt in meine Augen. Ich erwiderte ihren Blick, in ihren leicht schwarzen Augen. Wir müssten auf jeden Fall bald jagen gehen...

Langsam kam ich mit meinem Gesicht ihre näher. Sie schloss ihre Augen und ich berührte Bellas Lippen mit meinen Lippen und küsste sie.

Bella erwiderte meinen Kuss. Ich zog sich dichter zu mir und begann meine Lippen, auf ihren zu bewegen. Bella legte ihre Arme um meinen Hals und öffnete ihre weichen Lippen, um mir Einlass zu gewähren. Unseren Zungen berührten sich und streichelten sich gegenseitig.

Irgendwann lösten wir uns voneinander. Es war Zeit. Wir mussten beiden jagen gehen, wenn wir Morgen früh schon wieder zurück wollten.

Deswegen sind wir beide eigentlich nur her gekommen, um nach Phia zu schauen und um dann jagen zu gehen. Wir beide wollten morgen was mit Sophia unternehmen. Auf der einen Seite wollte es Bella, weil sie ihre beste Freundin vermisste und auf der anderen Seite war ich es, weil ich sie kennenlernen wollte.

„Bella, wir sollten langsam los, um jagen zu gehen. Deine Augen sind schon ganz schwarz und ich wette dein Hals brennt. Du sollst nicht unnötig leiden, denk dran.“ Ich strich ihr mit meiner Hand über ihren Hals. Sie schloss ihre Augen kurz.

„Edward, ich weiß nicht so richtig. Was ist mit Phia? Ich will sie jetzt nicht alleine lassen.“ Sie schaute mich ernst an.

„Bella, Bella, Bella. Ich verspreche dir, dass wir vor den Morgengrauen wieder zurück sind. Solange wird die kleine Sophia sicherlich noch schlafen, also haben wir noch viel Zeit. Außerdem musst du jagen gehen Süße, wenn du morgen unter Menschen treten willst ohne sie anzugreifen.“ Bella lächelte leicht und nickte.

Ich nahm Bellas Hand und zog sie Richtung Tür. Sie verschränkte unsere Hände. Meine Haut war wie in Flammen aufgesetzt, durch ihre Berührung. Es ist aber ein schönes Gefühl und kein schlechtes...

Ich dachte früher, dass das alles nicht mehr sein wird, wenn Bella ein Vampir ist. Aber ich habe falsch gedacht. Meine Gefühle zu Bella sind mehr geworden, seit dem ich erfahren hab, dass Bella ein Vampir ist. Sie war immer noch warm und ihr Geruch war so schön wie immer. Über ihrer Schönheit muss ich nichts weiter sagen. Sie war und wird immer die schönste Person für mich bleiben.

*

Bella und ich rannten in den tiefen Wald.

Plötzlich blieb Bella stehen. Sie zog einen Duft ein und rannte auf einen Puma los. Der Puma knurrte Bella. Bella lachte nur und schleuderte den Puma gegen einen Baum. Das wiederholte sich 3mal und dann war der Puma, fasst nicht mehr lebensfähig. Er jaulte vor Schmerz.

Bella ging zu ihm hin und biss ihn in seinen Hals und saugte ihn sein Blut aus. Nach ein paar Sekunden war er bereits leer getrunken und Bella schmiss ihn von sich weg und sah in meiner Richtung. Sie grinste mich an.

„Und wie war ich? Gut oder schlecht was meinst du.“ Sie kam zu mir und legte ihre Arme um meinen Hals.

Ich lächelte sie an. „Du warst super. Ich hätte nie gedacht, dass es so amüsant sein kann anderen Leuten beim jagen zuzusehen. Der arme Puma hatte echt keine Chance gegen dich.“ Ich strich ihr über Rücke und lies meine Hände auf ihren Po.

„Edward.“ Bella flüsterte leise meine Namen und schaute mich mit Begierde an.

„Ich liebe dich. Ich will dich so sehr, dass mein Herz Zereisen könnte, auch wenn es schon lange still steht. Ich bin so froh endlich mit dir jagen zu gehen, darauf warte ich schon 200 Jahre lang. Ich hoffe das wird jetzt immer so sein, dass du mich nie wieder verlässt. Bitte, verspreche es mir.“ Sie schaute mir tief in die Augen. Als ob sie meine Seelen sehen könnte. Es schien ihr auch zu gefallen was sie sah, denn ein Lächeln umspielte ihre schönen Lippen.

„Bella, mein Engel. Ich liebe dich auch. Ich will dich schon seit ich dich das erste Mal gesehen habe. Ich weiß, dass ich Fehler gemacht habe. Ich bin so froh, dass du mir sie

verzeihen. Bella, ich verspreche dir, dass ich dich nie wieder verlassen werde. Ich kann es gar nicht mehr. Das letzte Mal, als das passierte war, zerbrach mein Herz und diesen Schmerz hatte ich noch nie gespürt, dagegen war die brennen schmerzen des Vampires nichts...”

Bella drückte sich an mich und atmete meinen Duft ein. Sie schien in den Moment echt glücklich zu sein und ja ich war es auch...

Ich habe zwar so viele Fehler gemacht in der Vergangenheit und trotzdem konnte sie mir verzeihen. Ich selbst konnte mir nicht mal so recht verzeihen. Aber sie konnte es und darüber war ich froh. Sie hatte eigentlich mehr verdient als mich aber sie wollte niemanden anderes als mich. Das zeigt sie mir die ganze Zeit.

Früher hätte ich was dagegen getan, um ihr mehr geben zu können. Ich habe sie deswegen verlassen, weil ich dachte, dass es war falsch mit ihr zusammen zu sein. Das bewies sich als Fehler und wir beide mussten drunter leiden.

Jetzt wo sie mir noch eine Chance gibt, muss ich sie nehmen. Ich muss jetzt endlich egoistisch sein, dass weiß ich.

„Edward, ich weiß, dass du mit dir selbst Schwierigkeiten hast, dir selbst zu verzeihen. Aber versuche es bitte. Ich will nicht das es immer zwischen uns steht.“ Ich nickte ihr zu und küsste sie leicht auf den Kopf.

„Bella, ich werde es versuchen. Ich will nicht mehr ohne dich existieren.“

„Denkst du ich will das? Aber sag mal, warum hast du dich eigentlich etwas an Tanja geschmissen. Ich bin dir deswegen nicht böse, keine Angst. Aber ich verstehe es nur nicht so richtig. Immerhin find ich, hat sie keinen schönen Charakter...” Bella sah mich an. In ihren Augen konnte ich leicht den Schmerz sehen. Ich drückte sie an mich.

„Ach Bella. Ich weiß es selbst nicht so ganz. Ich wollte sie zuerst weg drängen aber dann sah ich wie du reagierst hast. Eifersüchtig. Das war irgendwie ein schönes Gefühl, das mit zu erleben, wie du für mich kämpfst und wie du mich vor sie beschützt. Ich weiß selbst, dass das blöd von mir war. Ich habe mit deinen Gefühlen gespielt und dich damit verletzt. Bella, es tut mir leid. Glaub mir bitte, ich habe echt nichts mit dieser Tanja an Hut. Sie hat wirklich einen schrecklichen Charakter. Du hast Recht.“

Bella schüttelte leicht ihren Kopf und kam mit ihrem Gesicht näher. Plötzlich, zu schnell um zu reagieren, lagen ihre Lippen drängend auf meine. Sie bewegten sich gierig auf meine. Ich erwiderte ihren Kuss und drückte sie so fest es geht an mich.

Sie strich mit ihrer Zunge über meine Unterlippe. Ich seufzte, ihre Zunge war so schon weich und warm. Dann biss mir Bella in meine Unterlippe. Ich öffnete meine Augen und sah sie an.

Sie grinste mich an und zupfte leicht an meiner Unterlippe. Dann ließ sie mich los und strich mir noch über meine Wange.

„Ach Edward, wie gerne würde, ich jetzt weiter machen. Aber wir müssen jetzt leider weiter jagen. Ich will und muss zu meiner besten Freundin.“ Ich nickte ihr zu. Sie grinste mich nur weiter an. Dann rannte sie plötzlich los.

„Der nächste Puma gehört mir, wenn du dich nicht beeilst.“ Sagte sie zu mir und ging auf Lauerstellung und griff den nächsten Puma hinter den Baum an.

*

Nach 2 Rehe und 1 Puma, den mir Bella höflicher weise überlassen hat, gingen wir wieder Richtung Haus. Es war schon reichlich spät, die Sonne würde in ein paar Minuten aufgehen.

Bella und ich veranstalten ein Wettrennen, den erstaunlicher Weise, Bella gewann. Sie erstaunte mich immer wieder, als Vampir war sie nicht mehr tollpatschig und genauso schnell wie ich. Sie schien für das Leben perfekt zu sein und die Unsterblichkeit machte ihr nichts aus... In Gegensatz zu mir. Ich fühlte mich, immer als Monster. Aber jetzt wo ich Bella hatte, konnte ich das Leben genießen. Und das für immer...

„Edward jetzt komm endlich. Sophia und Jake sind schon wach. Ich höre sie schon herum trampeln.“ Sagte Bella ungeduldig. Sie wartete wohl die ganze Zeit auf mich...

„Entschuldigung Liebling, ich war in Gedanken.“ Sie nickte bloß und zog mich Richtung Eingangstür.

Wir gingen rein. Ich hörte wie sich 2 Leute in der Küche unterhielten. Aus den Raum kam auch der ganzen Geruch, es roch nach wild, einfach unappetitlich. Ich schaute zu Bella, ihr schien es nicht zu stören, das es hier so stank... Naja typisch Bella, sie liebte es gefährliche Freunde zu haben. Das mochte sie auch als Mensch, daran wird sich echt nichts ändern...

Bella ging ohne mich in die Küche. Ich ging ihr nach.

„Guten Morgen Phiachen und Jake.“ Sagte Bella und setzte sich an Tisch.

Ich blieb an Türrahmen stehen. Ich wusste nicht was ich machen sollte. Immerhin war ich mir nicht so ganz sicher, ob nun wirklich Frieden zwischen Werwolf und Vampiren herrscht.

„Morgen“ nuschelte Jacob. Er schien noch etwas Müde zu sein, denn er rieb sich an seine Augen und gähnte laut.

„Halli, hallo Bellachen. Was verschafft mir die Ehre, dass du mich besuchst? Und du kannst deinen Freund ruhig sagen, dass er sich auch setzen darf, immerhin beißt keiner. Naja Jake vielleicht, aber der kommt dann an die Leine.“ Sophia grinste kurz zu mir und dann zu Jake. Sie durchwurschtelte seine Haare und gab ihn dann einen Kuss.

Ich ging auf die 3 zu und setzte mich neben Bella. Sie lehnte sich an mich und beobachtete, wie sich die beiden neckten. Es sah schon etwas witzig aus, wie die kleine

Sophia den großen Jacob ärgern kann.

„Phia, Phia, Phia“ Bella schüttelte gespielt den Kopf. Sophia schaute sofort in Bellas Richtung. „ Du sollst nicht immer den armen Jake ärgern. Er hat doch auch Gefühle. Und wir wollten mal, mit euch beiden Mal was unternehmen. Wenn du nichts dagegen hast.“

„Oh ja gerne. Ihr könnt mir heute beim Kuchenbacken helfen. Du weißt, schon meinen Eiskuchen. Und naja danach wollten wir beide eigentlich nach La Push, Grillparty. Wenn ihr wollt könnt ihr mit. Die Grenzen sind ja offen. Ich würd mich riesig freuen.“ Schlug Sophia vor.

Bella nickte schnell und unterhielt sich mit Phia weiter. Ich hörte den beiden nicht so zu, ich wollte, die beide nicht stören. Sie schienen gerade so glücklich zu sein. Beide hatte ein Lächeln in Gesicht.

„Jacob? Ist das wirklich in Ordnung, wenn wir kommen würden? Immerhin ist es eurer Gebiet.“ Fragte ich ihn. Er nickte.

„Ja keine Sorge. Ich hab schon alles mit meinem Rudel besprochen. Sie sind nach ein bisschen drängeln, einverstanden gewesen.“ Ich nickte und schwieg dann wieder.

Die Mädels gingen die ganze Zeit hin und her. Sie suchten Zutaten für den Kuchen. Ich bot ihnen an zu helfen, aber sie wollten es nicht. Sie meinten, ein Vampir könnte nicht backen. Naja stimmte auch ein bisschen. Ich wusste nicht genau, wann ich das letzte Mal was gebacken hab. Etwa vor 200 Jahren oder so...

Plötzlich klopfte jemand an meiner Schulter. Ich drehte mich um und sah, dass Jacob hinter mir stand. Er schien zu langweilen, denn er stand auch nur sinnlos in der gegen herum.

Er räusperte sich kurz und dann sprach er. „ Öhm Cullen, können wir mal reden. Unter 4 Augen. Die Mädels scheinen ja gerade beschäftigt zu sein und ich muss mit dir reden.“

„Ja okay. Gehen wir in die Wohnstube?“ Er nickte und ich ging mit ihm in die Wohnstube und setzte mich auf den Sessel. Er nahm die Couch.

„Wie du vielleicht wissen könntest, mag ich dich nicht besonders und das will ich ändern. Da ich weiß das du immer bei Bella sein wirst und ich will ja auch was mit meiner kleinen Bella unternehmen. Und du kannst ja vielleicht sehen wie gerne sich die beiden Mädels haben, also wäre es besser wenn wir uns vertragen könnten.“ Sprach Jake zu und sah mich eindringlich an.

Aus seinen Gedanken, die ich bei ihm als einigsten in diesem Haus lesen konnte, sah ich, dass er es wirklich ernst meint mit der ganzen Sache. Das ihn Bella und Sophia wirklich sehr an Herz liegen.

„Ja Jacob. Du hast Recht, wir müssen uns für die beide vertragen. Mir ist es auch sehr

wichtig. Ich verstehe dich auch warum du mich nicht magst, ich sehe es in deinen Gedanken. Es ist wegen Bella, weil ich sie verlassen hab und sie dadurch leiden musste. Aber du musst mir glauben, ich habe es nur getan um sie zu schützen. Ich wollte sie vor mir beschützen. Ich wusste nicht, das sie so leidet, sonst wäre ich sofort bei ihr gewesen..." Ich versuchte mich zu recht fertigen, aber trotzdem wusste ich, dass ich alleine die Schuld für unseren beiden Schmerz tragen muss.

Jake schien mein Handel einleuchten zu sein. Er verstand mich, wenn es auch nur ein bisschen ist. Ich konnte in seinen Gedanken aber auch Trauer erkennen.

Trauer, dass Bella trotzdem ein Vampir geworden ist... Ich kann es ihn nicht verübeln, immerhin war er früher in Bella verliebt und jetzt ist sie sein Naturfeind...

„Leider hat es nicht gewirkt. Trotzdem ist sie verdammt.“ Nuschelte Jacob leise. Vielleicht zu leise für Menschliche Ohren aber für mich nicht..

Dann sprach Jake weiter. „ Cullen, ich verstehe ehrlich gesagt. Ich hätte vielleicht genauso wie du gehandelt. Ich bin dir nicht nachtragend, immerhin ist es mehr als 200 Jahre her. Aber ich bitte dich, dass nicht zu wiederholen. Bella ist wirklich einer der besten Personen die ich kenne. Ich liebe sie als Schwester. Verlasse sie bitte nie wieder, sie liebt dich wirklich von ganzen Herzen.“ Ich nickte ihn zu. Ein paar Minuten herrschten Stille, jeder von uns beiden schien in Gedanken zu sein.

„Jacob? Kann ich dich um was bitten? Kannst du dich vielleicht zurück erinnern, wie Bella war als ich sie verlassen hab. Ich würde gern mal sehen, was ich angerichtet hab.“ Ich schaute ihn ernst in die Augen. Er wurde leicht blas.

In seinen Gedanken hörte ich, dass es keine schöne Idee ist. Das es wirklich schreckliche Bilder sind. Aber er zeigte sie mir trotzdem.

Das erste Bild was er mir zeigte, war in Wald, wo ich sie verlassen hab. Sie lag eingerollte auf den kalten Waldboden. Aus ihr Gesicht war das ganze Leben verschwunden, sie schien tot zu sein. Ihre Augen hatten völlig den Glanz verloren.

Die anderen Bilder die mir Jacob zeigte, waren auch nicht anders. Bella schien eine lebende Tote zu sein. Sie war sehr abgemagert und blass. Sie war einfach nicht mehr meine Bella. Durch Jake bekam sie ein bisschen Farbe, sie wurde etwas glücklicher, aber trotzdem war sie so unglücklich. Die Person die mir Jacob zeigte war nicht meine Bella...

Ich hätte nie gedacht, dass es ihr so erging als ich gegangen bin. Jake hatte verdammt nochmal recht, diese Bilder von MEINER Bella waren schrecklich. Mein Herz zerriss förmlich. Ich spürte in ganzen Körper den Schmerz. Wie konnte ich das bloß Bella antun?

Ich schluchzte laut. Wenn ich weinen könnte, würde ich jetzt weinen. Jake versuchte mich zu beruhigen, er dachte an was anderes. Aber das half nicht. Die Bilder, die er mir gezeigt hatte, sind bereits in meinem Gehirn eingebrannt. Sie schienen mich zu quälen.

Plötzlich spürte ich warme Finger an meiner Wange. Sie hoben mein Gesicht an und ich sah in Bellas erschrecktes Gesicht. Sie musste wohl mein schluchzen bemerkt haben.

Ich stürzte mich in Bellas Arme und war so froh, sie endlich wieder zu haben. Das war meine Bella, sie war nicht die Bella auf den Bildern.

Bella strich mir über den Rücken. „Schh.. Edward, alles wird gut. Nicht weinen. Ich bin bei dir egal was kommt.“

Ich schloss meine Augen und genoss ihre Nähe. Irgendwann hörte ich auf zu schluchzen und beruhigte mich etwas. Mein totes Herz tat zwar immer noch etwas weh, aber nicht mehr so ganz. Ich musste jetzt wohl oder übel mit dem Schmerz leben...

Kurz spürte ich Bella warme Lippen auf meine und dann lies sie mich los.

„Edward geht es wieder?“ fragte mich Bella. Ich sah in ihr besorgtes Gesicht. Ich nickte bloß.

Sophia und Jacob, die das Ganze mit angesehen haben, kamen auf mir zu und umarmte mich. Sie wollten alle das ich nicht, dass ich leiden muss. Dafür war ich ihnen Dankbar...

Ich lächelte leicht.

„Danke, Bella und Sophia und auch dir Jacob.“ Alle 3 schüttelten den Kopf.

„Edward, dafür musst du nicht bedanken. Denk dran ich liebe dich, ich möchte dich nicht leiden sehen. Jake und Phia auch nicht. Sie mögen dich. Wir alle sind für dich da.“ Sagte Bella zu mir und drückte mich nochmal.

Dann löste sie sich von mir und ging zu Phia.

„So..jetzt müssen wir uns langsam beeilen. Die Wölfe warten auf uns. Phia“ Sie zeigte auf Sophia und nahm ihre Hand. „Du kommst mit, ich muss dich schön machen. Dauert nicht sehr lange.“ Phia zog als Antwort eine Grimasse, ihr schien das nicht zu gefallen.

„Ach nöö. Das dauert dann wieder 3 Stunden das weißt du. Ich kann mich, auch alleine fertig machen. Bitte Bella lass mich das nur, dieses eine Mal alleine machen.“

„Das hast du auch schon letztes Mal gesagt, dass zieht nicht mehr. Du kommst jetzt mit, keine Wiederrede.“ Bella zog sie in Richtung Bad und beide verschwanden.

Jacob fing an zu lachen. Ich stimmte sein Lachen ein. Die beiden waren einfach lustig. Besonders Sophia Grimasse war zum Lachen, ihr schien es wirklich zu stören schön gemacht zu werden.

Aber eins fand ich an den beiden erstaunlich. Obwohl sie eigentlich Naturfeinde sind, sind sie trotzdem Freunde und das fand ich gut, denn sie halfen sich gegenseitig und

das zeigt eine Freundschaft aus...

Selbst ich hatte jetzt 2 Wölfe als Freunde. Komischer Weise störte es mich nicht. Ich es sogar, denn Sophia und Jacob schienen nette Menschen zu sein.

Ich muss jetzt endlich die Vergangenheit ruhen lassen und nach vorne sehen. Das ist mir heute klar geworden...

Das wichtigste was jetzt zählt ist Bella. Das sie und ich uns jetzt gemeinsam lieben können...